

Die Förderprogramme und Maßnahmen des ANK – Kommunen & Unternehmen

U8 Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz ANK

Andreas Herrmann

10.10.2024



KOMPETENZZENTRUM
**NATÜRLICHER
KLIMASCHUTZ**

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Ein Geschäftsbereich der:



Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

Ökosystemleistungen von Stadtnatur

Kulturelle ÖSL

Regulierende und Erhaltende ÖSL

Versorgende ÖSL

Abiotische Leistungen

Klimakontext

Globale Klimaregulation

Lokale Klimaregulation

Erhalt des Wasserhaushalts
und des Abflussregimes

Regulation der Luftqualität
(Filtration, Festlegung,
Speicherung, Akkumulation)

Erhaltung von Populationen
und Habitaten

Naturerfahrung

Stadtnatur = Gesamtheit der in urbanen Gebieten
vorkommenden Naturelementen einschließlich ihrer
funktionalen Beziehungen

Förderprogramme im ANK

Aktuelle Programme (Anträge können eingereicht werden):

- [Wiedervernässung und Renaturierung naturschutzbedeutsamer Moore; 1000-Moore](#) (ANK 1.3)
- [Information, Aktivierung, Steuerung und Unterstützung von Maßnahmen zur Wiedervernässung von Moorböden, InAWi](#) (ANK 1.3 & 1.4)
- [Klimaangepasstes Waldmanagement](#), (FNR, ANK 5.3)
- [Natürlicher Klimaschutz in Kommunen](#) (KfW, 7.1-7.3)
- [KfW-Umweltprogramm für Unternehmen, Modul Natürlicher Klimaschutz](#) (KfW, 7.13)

2024

2025

Skizzen- bzw. Antragsfenster geschlossen

- [Natürlicher Klimaschutz in ländlichen Kommunen](#) (ZUG, ANK 7.12)
- [KI-Leuchttürme](#), Anwendungen für den Natürlichen Klimaschutz (ZUG, ANK 8.8)
- [Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, ANK-DAS Förderaufruf 2023](#) (ZUG, ANK 9.7)
- [Förderung von Maschinen und Geräte zur Stärkung der natürlichen Bodenfunktionen in Agrarlandschaften; ANK NaBo](#) (Landwirtschaftliche Rentenbank, ANK 6.5)
- [Zuwendungen der Länder \(HB, HH, SH, NS, MV\) für Meeres&Küstenschutz](#) (ANK 3.1./3.3.)

Geplante Förderprogramme:

- Maßnahmen zur dauerhaften und weitgehenden Wiedervernässung land- und forstwirtschaftlich genutzter Moorböden („Palu“) (ANK 1.4)
- Förderprogramm klimabezogene Maßnahmen in der Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung (ANK 2.2)
- Blaues Band II (ANK 2.3)
- Sicherung kleiner Wildnisflächen, KlimaWildnisBotschafter*innen (ANK 4.1, 4.3)
- Förderung von Hecken, Knicks, Agroforstsystemen, Baumreihen oder Feldgehölzen (ANK 6.1)
- Förderung regionaler und lokaler Vernetzungsstrukturen (ANK 9.6)

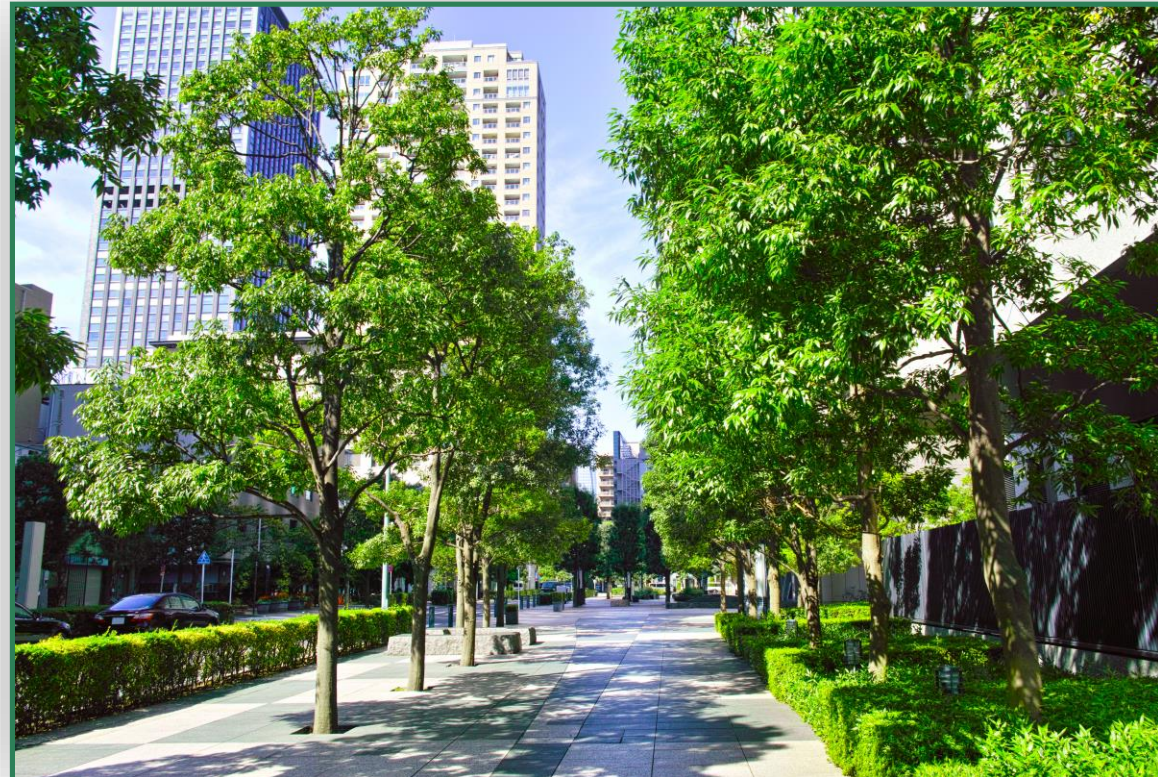
7.1 Kommunen bei der Umstellung auf naturnahes Grünflächenmanagement unterstützen

- z.B. Erstellung eines angepassten Pflegeplans,
- Anschaffung der erforderlichen technischen Ausstattung,
- Aus- und Weiterbildung des Personals,
- Anlage naturnaher Grünflächen bzw. die Aufwertung bestehender Grünflächen,
- Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements



7.2 Pflanzung von zusätzlichen Stadtbäumen

- Neupflanzungen im innerstädtischen Bereich
- bauliche Maßnahmen zur Schaffung optimaler Standortbedingungen
- nachträgliche Standortverbesserung von Bestandsbäumen
- Erstellung von Straßen- und Stadtbaumkonzepten
- Initiierung und Verstetigung von Baumpatenschaften



7.3 Schaffung von Naturoasen

- Naturerfahrungsräumen
- urbanen Waldgärten
- urbanen Wälder
- Pikoparks
- Maßnahmen zur Renaturierung innerörtlicher Kleingewässer
- Mehrjährige Entwicklungspflege von Neupflanzungen



KfW-Förderprogramm Natürlicher Klimaschutz in Kommunen

Wer kann Anträge stellen?

- Kommunale Gebietskörperschaften, Gemeindeverbände
- Rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe von kommunalen Gebietskörperschaften
- Kommunale Zweckverbände
- weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts, sofern sie nicht dem Bund oder den Ländern zuzuordnen sind (z.B. Kirchen)

Wie wird gefördert?

- Einstufiges Antragsverfahren
- **80%** der förderfähigen Kosten
- **90%** der förderfähigen Kosten für finanzschwache Kommunen (Haushaltssicherungskonzept)

Antrags-
stopp!

Anträge vstl. In 2025 wieder möglich



Kontakt zum Projektträger

[kfw.de/444](https://www.kfw.de/444)

kommune@kfw.de



Service-Nr.: 0800 539 9008

7.4 Leitbild der „wassersensiblen Stadt“ weiterentwickeln und in Umsetzung bringen

**Leitbild wird praxisgerecht und
umsetzbar weiterentwickelt, um:**

-> nachhaltigen Umgang mit
Niederschlagswasser in Städten zu
stärken (Versickerung,
Verdunstung, Speicherung sowie
Umgang mit Starkregen, rechtliche
Regelungen zum Umgang mit
Niederschlagswasser)
-> Anpassungsmöglichkeiten an
Trockenheit und Hitze in Städten zu
erschließen

Geplante Förderung:

- Revitalisierung urbaner
Gewässer zur Stärkung des
naturnahen Wasserhaushaltes
- Umsetzung von Maßnahmen der
naturnahen
Regenwasserbewirtschaftung
- wassersensible Stadtentwicklung
und Wiederherstellung des
naturnahen Wasserhaushalts
- kommunale Beratung

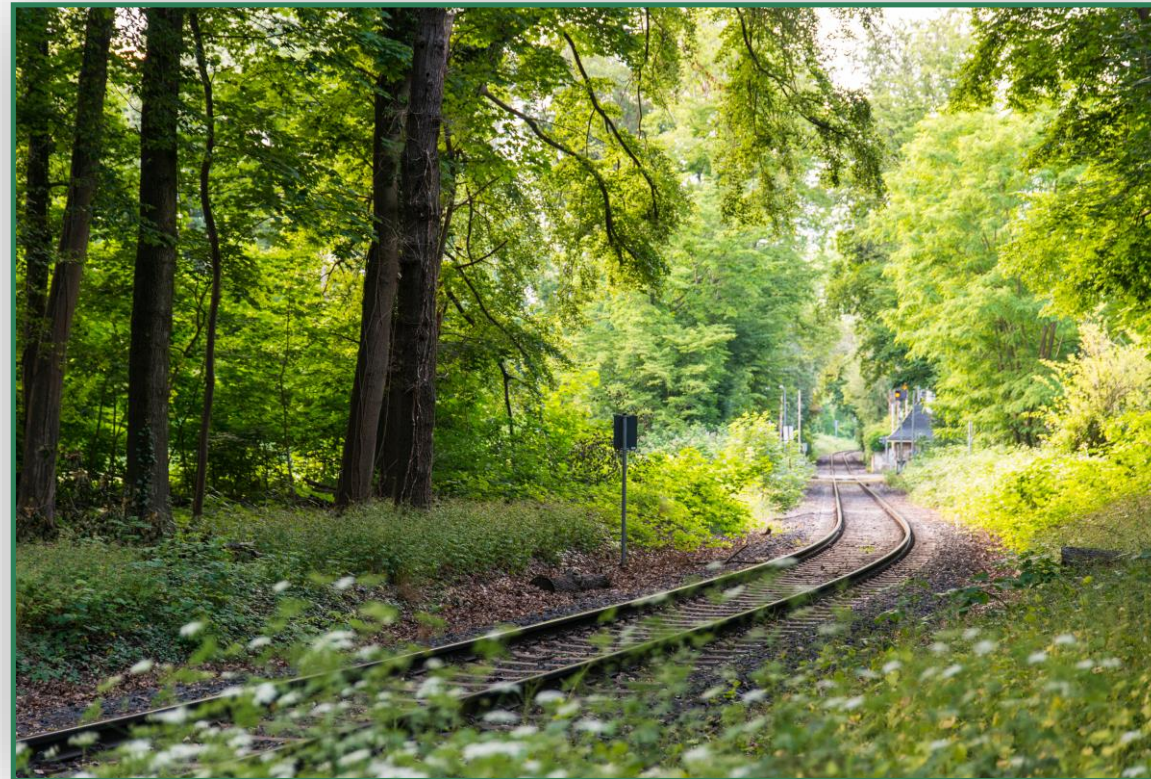
**Maßnahmen zur
Anpassung an die Folgen
des Klimawandels
(ANK-DAS)**

- Aktuelles Förderfenster
geschlossen
- Anreize für eine
strategische Steuerung
der Anpassung an den
Klimawandel in
Kommunen durch
kommunale
Anpassungskonzepte

7.5 Aktivierung von Bundesliegenschaften für die urbane grüne Infrastruktur und Vorbereitung erster Modellvorhaben

Dialog darüber, wie Bundesliegenschaften (z.B. Bahntrassen, Bundesstraßen, Bundeswasserstraßen) stärker in Netze der urbanen grünen Infrastruktur eingebunden und für den Natürlichen Klimaschutz genutzt werden können

- Chancen & Hemmnisse analysieren
- Flächenpotenziale ermitteln
- konkrete Konzepte & Empfehlungen erarbeitet



UBA-Projekt – Aktivierung von Bundesliegenschaften für die urbane grüne Infrastruktur

Ziele und Hintergrund

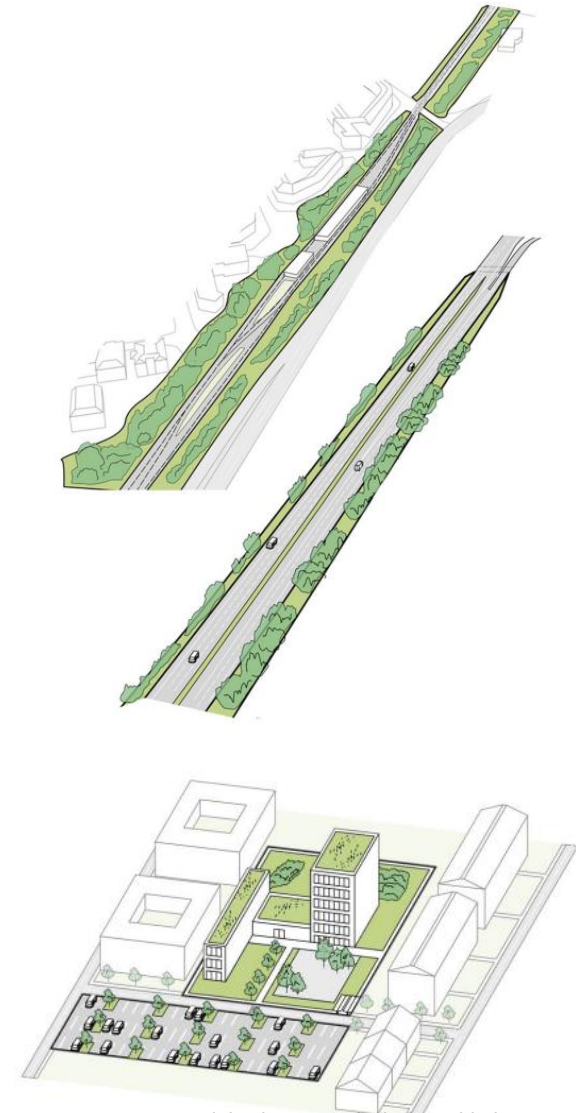
- Beiträge von Bundesliegenschaften im urbanen Kontext für eine nachhaltige Stadtentwicklung
- Weiterentwicklung von Begleitflächen linearer Verkehrswege sowie von Gebäuden und Freiflächen, Verkehrs- und Abstandsflächen zur Aktivierung multifunktionaler Nutzungen und Gestaltungen

Flächenpotentiale identifizieren

- z.B. Randstreifen, Betriebswege, Sichtfenster, Lärmschutzwälle, etc.
- z.B. Liegenschaften des Bundesforstes im Stadtkontext, Bahnhofsvorplätze, Rastplätze, etc.

Dialogprozess

- Mit maßgeblichen Vertreterinnen und Vertretern der Bundesliegenschaften: z.B. BImA, Deutsche Bahn AG, Eisenbahn-Bundesamt, Autobahn GmbH, Fernstraßen-Bundesamt



7.6 Digitale Technologien und Natürlicher Klimaschutz in Kommunen

- Analyse von Unterstützungsbedarfen für den Einsatz digitaler Technologien für NK
- Entwicklung und Umsetzung konkreter Unterstützungsangebote wird geprüft
- Förderangebot: „KI-Leuchttürme für Umwelt, Klima, Natur und Ressourcen“



KI-Leuchtturmprojekte

Antrags-
fenster
geschlossen



Was wird gefördert

- Einzel- und Verbundprojekte, die mit Hilfe von KI die Vermeidung oder Verminderung von Treibhausgasemissionen erreichen, der Verschmutzung der Umwelt entgegenwirken, die Biodiversität der Ökosysteme überwachen, schützen bzw. fördern
- Unterschiedliche Themenfelder des ANK adressieren

Wer wird gefördert

- Staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, kommunale Gebietskörperschaften, Organisationen, Unternehmen

Kontakt zum Projektträger



<https://www.z-u-g.org/foerderung/ki-leuchttuerme-fuer-umwelt-klima-natur-und-ressourcen/>



KI-Leuchttürme@z-u-g.org

Service-Nr.: 030 72618 0618

- Grünflächenmanagement, Bauleitplanung und zukunftsorientierte Planung unter Berücksichtigung komplexer Szenarien
- Entscheidungshilfen, bspw. Für Extremwetterereignisse
- Digitaler Zwilling von kommunalen Flächen für unterschiedliche Verwaltungstätigkeiten

- Forschungsprojekt Digitale Technologien für natürlichen Klimaschutz in Kommunen (DiNaKom)
-

Ziel

- Potentialanalyse der digitalen Technologien für den praktischen Natürlichen Klimaschutz und für Ökosysteme
- Identifikation möglicher Hürden wie Rahmenbedingungen, Ressourcen, Wissen, Kompetenzen und lokale Gegebenheiten

Laufzeit

- Januar 2024 – Dezember 2024

Projektnehmer

- Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

7.7 Beratung von Kommunen zur Berücksichtigung des Natürlichen Klimaschutzes bei der Bauleitplanung

- Erstellung kommunale Handlungshilfe zur Berücksichtigung des NK bei der kommunalen Bauleitplanung
- sofern erforderlich, Entwicklung Beratungskonzept zur Umsetzung des NK bei der Bauleitplanung
- nach Maßgabe der Mittelverfügbarkeit Beginn von modellhaften kommunalen Beratungsmaßnahmen



7.8 Maßnahmenkatalog Flächensparen – Erarbeitung von Zielvereinbarungen

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:

Flächenneuinanspruchnahme für
Siedlungs- und Verkehrszwecke:

- > von heute rd. 55 ha/Tag bis 2030
auf unter 30 ha/Tag
- > bis 2050 Ziel eines
Flächenverbrauchs „Netto-Null“
- > Flächenkreislaufwirtschaft

- Erarbeitung von Bausteinen für Zielvereinbarungen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs im Rahmen des **FuE-Vorhabens „Bund-Länder-Dialog Flächensparen“**
- Abstimmung des „Maßnahmenkatalogs Flächensparen“ innerhalb der Bundesregierung
- Umsetzung der Maßnahmen: Prüfung und Weiterentwicklung rechtlicher Instrumente; Weiterentwicklung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Verstetigung der Wissens- und Kommunikationsplattform www.aktion-flaeche.de

Drei Handlungsfelder

1. Kontingentierung einführen

- Verbindliches quantitatives Flächenziel implementieren
- Zentrale Rolle und Stärkung der Regionalplanung
- Flankierende Kommunikationsstrategie

2. Innenentwicklung stärken

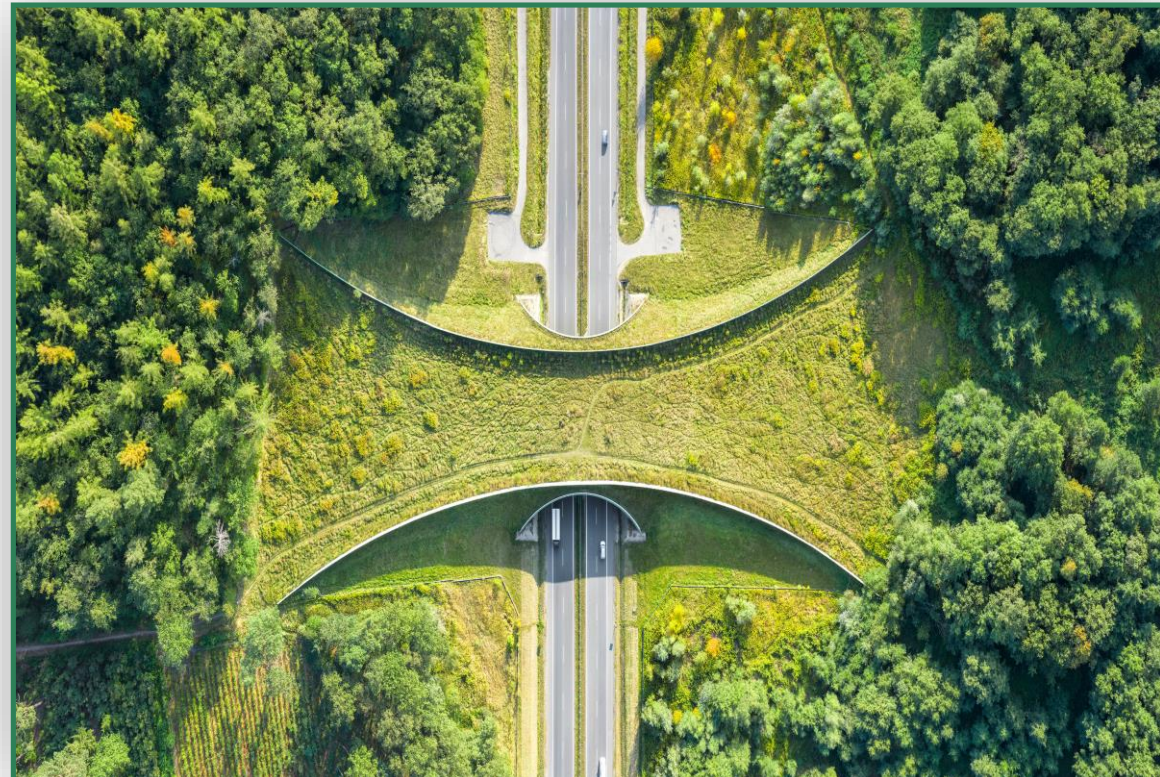
- Innenentwicklung neu denken
- Flächendeckendes Monitoring der Flächenziele nach gemeinsamen Standards
- Folgekosten der zunehmenden Flächenneuinanspruchnahme quantifizieren
- Förderprogramme auf Flächensparen und Innenentwicklung ausrichten

3. Fehlanreize abbauen

- Fehlanreize auf den Prüfstand stellen
- Anreiz- und Förderprogramm für Innen- und Bestandsentwicklung setzen

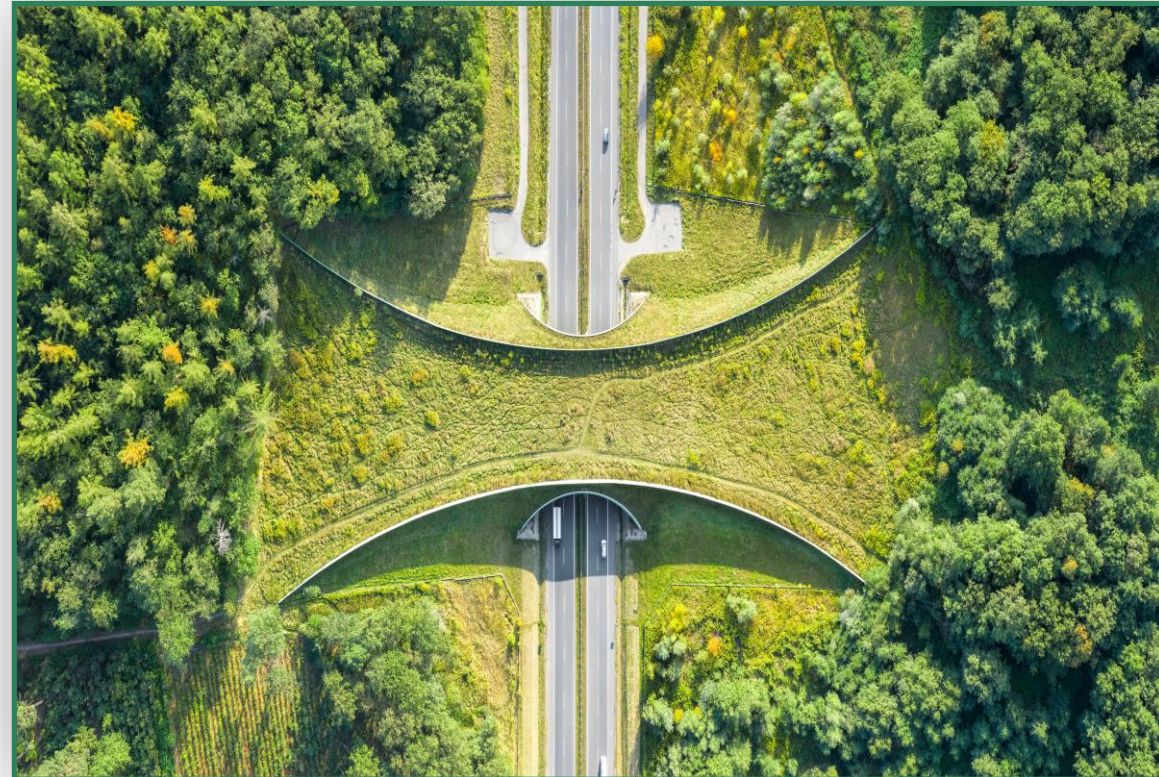
7.9 Stärkung des Bundesprogramms Wiedervernetzung (BPWV) durch den Bau weiterer Querungshilfen

- Stärkung der Umsetzung des Bundesprogramms Wiedervernetzung durch Finanzierung des Baus von Querungshilfen
- -> Ziel möglichst zehn Bauwerke bis 2026
- Aktualisierung Bundesprogramm Wiedervernetzung



7.10 Stärkung des Biotopverbunds in Verbindung mit Querungshilfen an Bundesverkehrswegen

- Förderung von Modellprojekten zur Erarbeitung von beispielhaften Lösungsvorschlägen und Erstellung von Konzepten zur Übertragung.



7.11 Förderung von Solargründächern

Geplante Förderung:

- Mehrkosten, die bei Errichtung eines naturnah begrünten Daches in Kombination mit Photovoltaik (PV) oder Solarthermie (ST) entstehen.
- sowohl Dächer im Bestand als auch im Neubau, jeweils mit Modellcharakter
- Zielgruppe sind staatliche, kommunale und private Bauträger, Unternehmen und Verbände.



7.12 Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum

- Skizzenfenster geschlossen seit 01.11.2023
- Projekte mit positivem Beitrag für Klimaschutz und Erhalt/ Stärkung der biologischen Vielfalt sowie Erhöhung Lebensqualität
- Z.B.: Begrünung im Siedlungsbereich; ökologische Aufwertung von extensiven Flächen; Gewässerrenaturierung
- Antragsberechtigt: Kommunen, kommunale Zweckverbände



7.13 Förderung des Natürlichen Klimaschutzes **in Unternehmen** im Rahmen des KfW-Umweltprogramms

- Natürlicher Klimaschutz an Gebäuden, auf Betriebsgeländen, in Gewerbe- und Industrieparks
- Beispiele: Schaffung naturnaher grüner und blauer Infrastrukturen, Renaturierung und Aufwertung von Ökosystemen, Entsiegelung, Renaturierung und Aufwertung von Böden, Etablierung eines dezentralen Niederschlagsmanagements



Was wird gefördert?

- Natürlicher Klimaschutz an Gebäuden, auf Betriebsgeländen, in Gewerbe- und Industrieparks
- Beispiele: Schaffung naturnaher grüner und blauer Infrastrukturen, Renaturierung und Aufwertung von Ökosystemen, Entsiegelung, Renaturierung und Aufwertung von Böden, Etablierung eines dezentralen Niederschlagsmanagements

Wer kann Anträge stellen?

- Natürliche Personen, juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften mit mehrheitlich privatrechtlicher Beteiligung

Wie wird gefördert?

- Zinsgünstiger Kredit mit **40 – 60 % Tilgungszuschuss** abhängig von der Unternehmensgröße



Förderfenster geöffnet
– keine Frist

Kontakt zum Projektträger

 kfw.de/240

 infocenter@kfw.de

Service-Nr.: 0800 539 9001

Entwicklung und Erprobungsprojekt – Regionale Grüne Infrastruktur (GI) in Stadtregionen



Projektbearbeitung

- Hochschule Osnabrück
- Regionalverband Großraum Braunschweig

Laufzeit

- 15.04.2021 – 31.07.2023

Ziele

- Erarbeitung einer belastbaren Projektstruktur
- Identifikation möglicher regionaler GI-Projekte
- Stärkere Wertschätzung der regionalen Natur-, Landschafts- und Freiraumangebote in ihren unterschiedlichen Ausprägungen

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

- Entwicklung von 10 Projektideen mit den regionalen Akteur*innen an Hand der vier Qualifizierungskriterien
 - Multifunktionalität
 - Nachhaltigkeit
 - regionale Bedeutsamkeit
 - Vernetzungsgrad
- Diverse Akteurslandschaft erfordert differenzierte Betrachtung in Form von Teilräumen
- (Natürliches) Wassermanagement verbindendes Element verschiedenster Akteursgruppen

Umsetzung in Teilen für 2025 geplant

Projektziele:

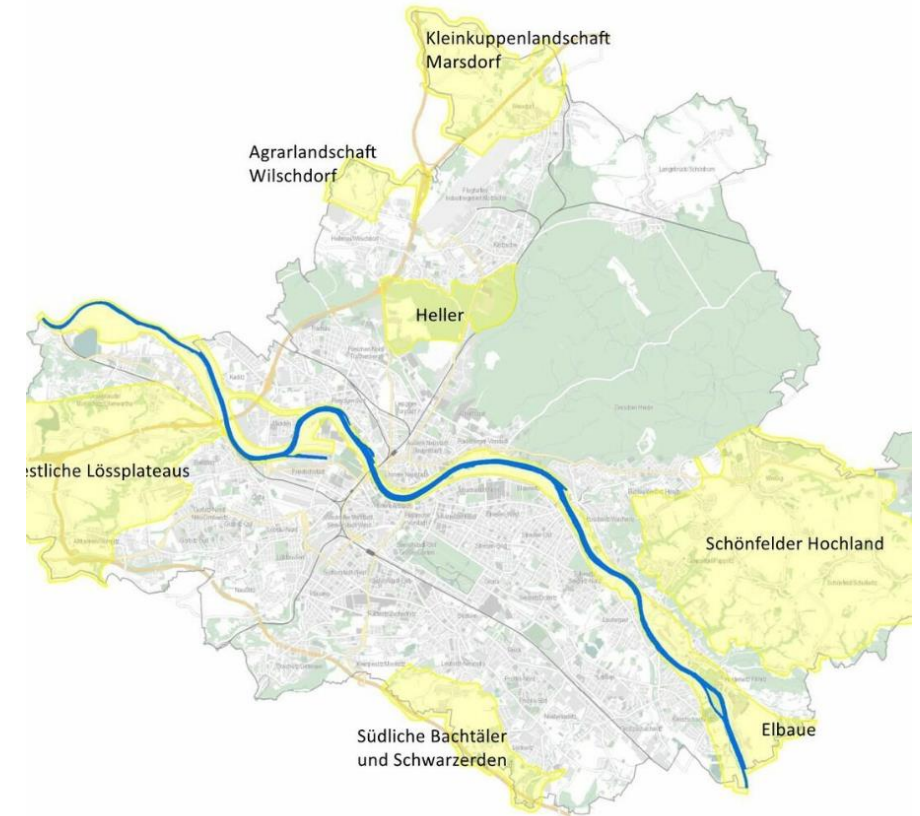
- Mehr Lebensräume und Artenvielfalt
- Vielfältige, funktionale Kulturlandschaft
- Schönheit des Landschaftsbildes

Projektstart: 15.04.2024

Projektlaufzeit: 3 Jahre (Planungsphase);
vorgesehene Laufzeit für Umsetzungsphase:
10 Jahre

Projektträger: Landeshauptstadt Dresden
mit Eigenanteil von 10 Prozent

Projektförderung: BMUV, BfN, SMEKUL



Projektziele:

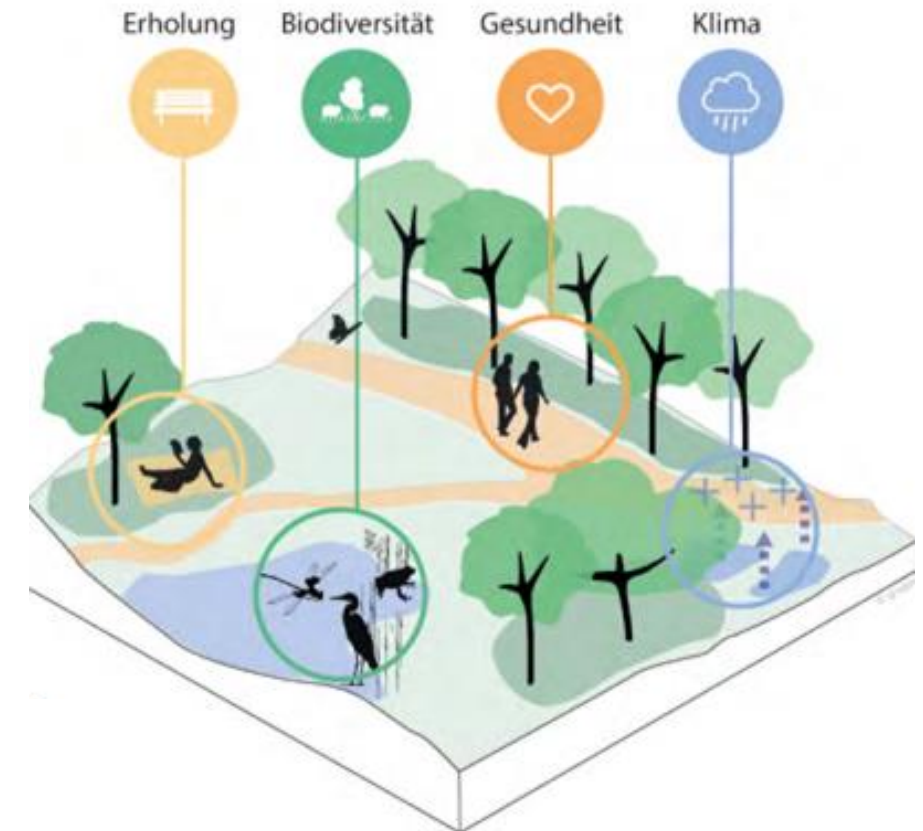
- Initiierung eines Konventionsbildungs-prozesses zur Bestimmung neuer Orientierungswerte zur Grünraum- und Erholungsvorsorge
- Etablierung von planerischen Leitplanken
- Orientierung zur quantitativen und qualitativen Grün- und Freiraumausstattung

Projektlaufzeit: 1.10.2019 – 30.09.2022

Projektpartnerschaft:

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf;
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Projektförderung: BfN



Projektziele:

- Überprüfung der Anwendbarkeit der empfohlenen Kernindikatoren und Orientierungswerte
- Validierung durch modellhafte Anwendung in der Praxis in ausgewählten Kommunen
- Balance zwischen Detaillierungsgrad und Handhabbarkeit bei der Anwendung

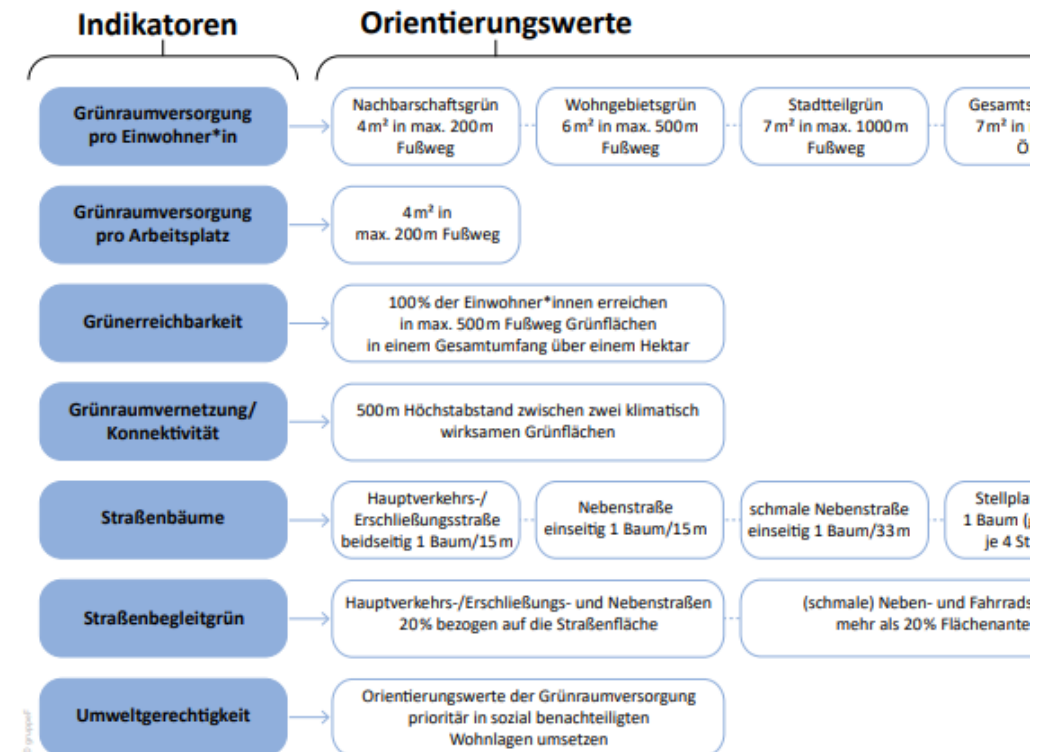
Projektlaufzeit:

1.03.2023 – 28.02.2026

Projektpartnerschaft:

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf;
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Projektförderung: BfN



© BLUM et al. (2024), Orientierungswerte für öffentliches Grün.
Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Online Vernetzungstreffen
zum Natürlichen Klimaschutz
am 10. Dezember 2024.

Kontakt

Beratungshotline

+49 30 72618 0200
Mo-Fr 10-14 Uhr



www.kompetenzzentrum-nk.de



knk@z-u-g.org



de.linkedin.com/showcase/kompetenzzentrum-natuerlicher-klimaschutz-knk

Jetzt Newsletter abonnieren
und LinkedIn-Kanal folgen!



KOMPETENZZENTRUM
**NATÜRLICHER
KLIMASCHUTZ**